



Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung

Federal Bureau of Maritime Casualty Investigation

Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums
für Verkehr und digitale Infrastruktur

Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung • Postfach 30 12 20 • 20305 Hamburg

Dienstgebäude

Bernhard-Nocht-Str. 78
20359 Hamburg
Tel.: + 49 (0) 40 31 90 – 83 11
Fax: + 49 (0) 40 31 90 – 83 40
posteingang@bsu-bund.de
<http://www.bsu-bund.de>

Ihr Zeichen,
Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen
(bei Antwort angeben)
415/19

☎ + 49 (0) 40 31 90 – 83 11

Email: posteingang@bsu-bund.de

Datum

23.03.2021

PRESSEMITTEILUNG Nr. 02/21

Die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung (BSU) teilt mit, dass am 23. März 2021 der summarische Untersuchungsbericht über den Leinenunfall des Chemikalientankers THEMSESTERN, der sich am 30. November 2019 in der Südkammer der Neuen Schleuse des NOK in Kiel-Holtenau ereignet hatte, veröffentlicht wurde. Es besteht die Möglichkeit, diesen im Internet unter

<https://www.bsu-bund.de/DE/Aktuelles/neueVeroeffentlichungen>

einzusehen und herunterzuladen.

Weniger schwerer Seeunfall – Leinenunfall in der NOK-Schleuse Kiel-Holtenau

Am 30. November 2019 brach gegen 09:36 Uhr in der Südkammer der so gen. „Neuen Schleuse“ des Nord-Ostsee-Kanals (NOK) in Kiel-Holtenau die Vorleine des in Portugal/Madeira registrierten Chemikalientankers THEMSESTERN.

An Bord des Schiffes wurden gerade die letzten Vorbereitungen dafür getroffen, die Schleusenkammer in Richtung NOK zu verlassen, als es zu dem Leinenbruch kam. Das „landseitige“ Leinenende der noch auf dem Poller liegenden und unter Spannung stehenden Vorleine schnellte zurück, schlug mit großer Wucht gegen mehrere Fensterscheiben eines auf der Schleusenmittelmauer befindlichen Betriebsgebäudes und brachte diese zum Teil zum Bersten. Ein Festmacher, der gerade im Türbereich des Gebäudes stand, wurde von der Leine am Bein getroffen und leicht verletzt. Zwei weitere Festmacher, die sich in einem Pausenraum innerhalb des Gebäudes aufhielten, wurden von Glassplittern der zerstörten Fensterscheiben getroffen, dadurch aber zum Glück nur sehr leicht verletzt. An Bord der THEMSESTERN gab es keine Personen- oder Sachschäden.

Die Ursache für den Bruch der Vorleine der THEMSESTERN konnte nicht aufgeklärt werden. Denkbar ist, dass die fragliche Leine (äußerlich unsichtbare) Vorschäden aufwies. Denkbar ist aber auch, dass auf der vorderen Manöverstation anlässlich der Vorbereitungen des Ablegemanövers ein Fehler beim Bedienen der maßgeblichen Winde gemacht, die Leine also irrtümlich gehievt und nicht gefiert wurde. Auch eine kräftige Windböe und/oder das Kielwasser eines Schleppers, der kurz vor dem Ereignis an dem Tanker vorbeigefahren war, um die Schleusenkammer zu verlassen, können als kumulative Unfallfaktoren nicht gänzlich ausgeschlossen werden, scheiden aber aus Sicht der BSU als primäre Unfallursache höchstwahrscheinlich aus.

Der Schwerpunkt der Untersuchung lag demgemäß für die BSU in der Betrachtung der Arbeitsschutzmaßnahmen seitens der für den sicheren NOK-Schleusenbetrieb verantwortlichen Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung. Hierbei wurde deutlich, dass den von brechenden Leinen ausgehenden Gefahren in den Schleusen in Kiel-Holtenau und Brunsbüttel durch vielfältige regulatorische und technische Aktivitäten bereits seit Jahren breite Aufmerksamkeit geschenkt wird. Durch den Einbau bruchsicheren Glases in die Gebäude auf der Schleusenmittellmauer der Neuen Schleuse in Kiel-Holtenau (und damit dem Beispiel der Schleusenanlage in Brunsbüttel folgend) wurde im Laufe der Untersuchung als Konsequenz aus dem Unfallgeschehen eine noch vorhandene Lücke im Sicherheitskonzept geschlossen.

Die Veröffentlichung eines summarischen Untersuchungsberichtes über den Leinenunfall der THEMSESTERN hält die BSU trotz der sehr glimpflichen Unfallfolgen für angezeigt. Der Bericht soll dazu dienen, einmal mehr auf die systemimmanenten Gefahren von Festmacherleinen aufmerksam zu machen. Zwar handelt es sich hierbei um einen Risikofaktor, der zumindest in Seefahrtkreisen und auch beim landseitigen Personal in Häfen und Schleusen durchaus bekannt ist. Aber die Tatsache, dass Leinenbrüche – aus welchen konkreten Gründen auch immer – jederzeit urplötzlich passieren und mit schwerwiegenden Konsequenzen für Leib und Leben verbunden sein können, gebietet es geradezu, für dieses Unfallrisiko immer wieder aufs Neue zu sensibilisieren.

Alle Untersuchungsberichte, Sicherheitsempfehlungen sowie sonstige Veröffentlichungen der BSU finden Sie unter

<https://www.bsu-bund.de/DE/Publikationen>.

Ulf Kaspera
Direktor